

XV.
 Von
 der nachtheiligen Wirkung der Landeskultur
 auf
 die vaterländische Flora.

Von eben demselben.

(An die botanische Gesellschaft.)

Es darf wohl nicht erst weitläufig untersucht werden, daß durch die Kultivirung eines Landes, durch Austrocknung von Sümpfen und sumpfigen Wiesen, durch Ausbauung von Wäldern, durch Aufhebung der Brachfelder, die an solchen Orten wildwachsenden Pflanzen ausgehen und sich verlieren, weil eine jede wildwachsende Pflanze nach der Beschaffenheit ihres Bodens berechnet ist. Wenn in dem gegenwärtigen Zeitalter die Pflanzen nicht mehr in Deutschland anzutreffen sind, welche Rugg bei Jena, Buzbaum und Knauth bei Halle, Dillén bei Gießen fanden, so liegt die Ursache ohne Zweifel

an Veränderung des Bodens, durch Menschenshände verursacht. Aber leider haben wir auch neuere Beispiele von solchen Pflanzenausrottungen; weit mehrere sind noch zu fürchten, und unglücklicher Weise treffen solche Ausrottungen gerade die Seltenheiten einer Gegend, was den enthusiastischen Botaniker nicht wenig niederschlagen vermag. Durch die Austrocknung des Donaumoores hat Bayern ohne Zweifel die Morastbirke verloren, und die Cultivirung von nassen Orten bei Rosenheim wird diesem Lande die Marfilea quadrifolia rauben.

Ueberschwemmungen haben uns in unsrer Gegend die Lindernia entzogen; durch Aufhebung von Brache verlohren wir Androsace elongata, durch Urbarmachung von nassen Wiesen die Ophrys Loeselii; durch Umwandlung eines nassen Aesers in Gartenland den Scirpus stipinus, durch die Bebauung der Eimerausbreite das Ornithogalum nutans. Aber alle diese Thatfachen sind noch nichts gegen das was uns jetzt bevorsteht. Der ganze Weinlingerwald, der nahe Lieblingsort der Botaniker und Entomologen, wird völlig umgehauen und urbar gemacht. Schon sind die Holzhauer in voller

x = *Gagea lutea* Schult

216

Arbeit. Ich will nichts davon sagen, daß wir durch diesen fatalen Umstand *Leucojum vernum*, *Anemone ranunculoides*, *Ranunculus lanuginosus*, *Adoxa moschatellina*, *Hypochaeris glabra*, ^{xv}*Ornithogalum Perfoonii* u. a. ganz aus unsrer Gegend vertriehen, denn diese Gewächse finden sich doch noch in andern Gegenden, sondern nur in Erinnerung bringen, daß der Weintingerwald der Standort von *Dianthus sylvaticus* und *Ornithogalum Sternbergii* seye; zwei Pflanzen, die, so viel uns bekannt ist, außerdem noch auf keinem andern Fleck unsrer Erde gefunden worden sind. Sollten wir wohl geboren seyn, um den Linné Lügen zu strafen, indem er behauptete, daß eher die ganze Natur untergehen müßte, ehe nur eine einzige Pflanze gänzlich ausgerottet würde? Nein, gewiß nicht. Wir werden alles thun, um jene beiden Pflanzen unserer Gegend zu erhalten. Hierzu ist nothwendig erforderlich, alle noch vorhandenen Individuen sorgfältig auszugraben, und in andere zweckmäßige und ähnliche Wälder wieder zu verpflanzen. Weil aber in der Nähe ein solcher Ort nicht gleich aufzufinden seyn wird, so ist nothwendig, solche fürs erste in unsere botanischen Gärten in Sicherheit zu bringen. Dies kann

2
In h
dime
miff
Lefangt

x = *Gagea viridina* nach Vollen
bei Schöngarten in der Gegend

um so zweckmäßiger seyn, da die Erfahrung gelehrt hat, daß beide Gewächse sich sogar in Blumenöpfen gut fortpflanzen, und wir von hier aus immer noch Gelegenheit haben werden, dieselben in die Wildniß zu versetzen. Um aber noch sicherer den Untergang dieser Gewächse zu hindern, wird es zweckmäßig seyn, auch die botanischen Gärten unserer Freunde damit zu versorgen, und diese zur gelegentlichlichen Vermehrung derselben aufzufordern. Mir wird es eine angenehme Pflicht seyn, dieses Geschäft zu übernehmen, doch will ich ergebenst um ihre Mitwirkung, vorzüglich in Betreff des Dianthus mit ansuchen, weil dieser zerstreut wächst, mir nur sehr wenige individuelle Standörter bekannt sind, und er vielleicht dies Jahr seine Blüthezeit nicht mehr erleben möchte. Ohne Zweifel werden die Nachkommen unsere Bemühungen zu schätzen wissen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst](#)

Jahr/Year: 1809

Band/Volume: [1809](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [XV. Von der nachtheiligen Wirkung der Landcultur auf die vaterländische Flora. Von eben demselben. 214-217](#)